

# GEMEINDEBRIEF

April 2023 bis Juli 2023

*Weiter so?!*





## Liebe Leserin, lieber Leser dieses Gemeindebriefes,

gehören Sie zu den Menschen, die immer etwas Neues ausprobieren wollen? Oder ist es Ihnen lieber, wenn alles so ist, wie es war?

Manchmal geht es nicht so weiter, wie bisher. Veränderungen treten ein, ob man sie will oder nicht.

Das stößt nicht immer auf Begeisterung. „Das war schon immer so - und das soll auch so bleiben“ diesen Satz habe ich nie so oft gehört wie bei Jugendlichen in der Gemeinde.

Wir wissen es: Vieles kann nicht so weiter gehen, wie bisher. Wir müssen uns ändern, wir müssen unseren Lebensstil ändern. Ok, ich will meinen Beitrag leisten, meinen CO2 Abdruck zu verringern. Zum Beispiel beim Einkaufen: Biogemüse soll es sein - aber es kommt dummerweise aus Spanien. Langer Transportweg, das ist nicht gut für den Fußabdruck. Also lieber bayrisches Gemüse, auch wenn es konventionell erzeugt ist? Blöd: Das ist jetzt wieder verpackt, in Karton UND Folie. Es ist gar nicht so einfach.

Weiter so? Auf keinen Fall, wenn es um

unseren Lebensstil geht. Die Jugend schreibt es uns ins Herz und klebt es auf die Straße: Stopp - so geht es nicht weiter.

Weiter so? Auf alle Fälle! Dass wir tun, was wir tun können für eine lebenswerte Welt, auch wenn es nur ganz kleine Mosaiksteine sind, die wir beitragen können.

Weiter so? Auf alle Fälle! Dass wir uns um Menschen kümmern, die in Not sind, egal, wo sie her kommen.

Weiter so? Auf alle Fälle: Zuversicht bewahren, Gemeinschaft pflegen, fröhliche Feste feiern. Und nicht den Blick verlieren für all die wunderbaren Menschen und Dinge, die unser Leben so reich machen.

*Ihre Pfarrerin*

*Cordula Zellfelder*

## Heute mal unverzagt



Dieser Gemeindebrief erreicht Sie zu Ostern und damit mit dem Ende der Passionszeit. „Fastenzeit!“ korrigiert die katholische Organistin. Meinetwegen: Wenn Sie gefastet haben, dann tut

es gut, dass es nicht unendlich weitergeht. Oder sollte es doch weitergehen? Das Motto lautete heuer ja „Sieben Wochen ohne Verzagtheit!“ Das wäre ja tatsächlich eine Umkehr. Ein „Nicht weiter so!“

Wir müssen zugeben, dass es zum Umkehren Wahlmöglichkeiten braucht. Wer nach dem Schlaganfall seine Gehfähigkeit verloren hat, braucht Horizonte, wie es dann weitergehen kann. Wer schon in der Vergangenheit mit seiner Minirente haushalten musste, ständig knauserte, kommt in Zeiten drückender Inflation noch mehr unter Druck. Verzagtheit lässt sich nicht wegreden. Da kommen die Aufmunterer an ihre Grenzen. Mit der Suche nach Sündenböcken, nach der Schuld der anderen, finden sich keine Lösungen.

Auf der Long-Covid-Station treffe ich auf Menschen, die schon an ihre Grenzen gestoßen sind. Zwei sportliche Menschen aus unterschiedlichen Generationen erlebten, dass ihnen die Luft ausging. Nach der Infektion hatte ihnen etwas den Stecker gezogen. Und dann hieß es erst einmal Geduld haben, bis sich Hilfe auftut. Wartezeiten. Nochmal Geduld versuchen und nicht verzagen.

Jetzt erleben sie, dass es nicht so weitergehen muss, es geht etwas. Es geht anders weiter. Und es gibt in der Therapie Menschen, die mitgehen. Besonders in den Zeiten des Stillstandes. Die Patienten versuchen sich in Unverzagtheit.

Es lohnt sich ein Blick in die (Kirchen-) Geschichte. Geschichte erzählt Geschichten und damit auch den Wandel. Es war noch nie immer so. Es ging immer weiter. Aber immer wieder anders. Selbst die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern kam erst nach der Schöpfung auf. Auch Bayern brauchte Zeit und schrieb sich nicht von Anfang an mit „Y“.

Und der Krieg in der Ukraine? Und die Zerstörung der Umwelt, die Plünderung der Schöpfung? Und das Auseinanderfallen der Gesellschaft, der ganzen Welt? Ich versuche erst einmal bei mir unverzagt anzufangen. Unverzagt zu leben und zu arbeiten. Ich stehe - Gott sei Dank - nicht alleine da. Dabei will ich nicht vergessen, was nicht in meiner Hand liegt, um das zu tun, was in meiner Hand liegt: „Dein Reich komme! Dein Wille geschehe!“

Und dann geschieht er mit und durch dich - und mich. Und das verwandelt so manche Passionserfahrung in Leben. Unverzagt es.

*Holger Möller*



## Schneller, weiter, höher...



Das ist das Leitmotiv der Olympischen Spiele. Schneller weiter höher... Ich könnte ergänzen: erfolgreicher, gesünder, reicher, sportlicher.

Dumm nur, dass es nur einen ersten Platz gibt. Und so gesund jemand lebt, irgendwann wird er sterben.

Also immer schneller, weiter, höher? Und ansonsten Augen zu! Nur nicht genau hinsehen, was da rechts und links noch so alles passiert. Sportler, die sich das Leben nehmen, weil sie diesen Leistungsdruck nicht mehr ertragen können. Eine Welt, die ausgedrückt wird wie eine Orange, auf der Suche nach Rohstoffen. Leben, das vor lauter Selbstoptimierung am Ende ausgebrannt wie eine Raketenstufe zu Boden fällt. Hauptsache, Bayern wird Meister (oder wer auch immer), der Ofen raucht, das Gehalt stimmt. Oder so ähnlich.

„Richtet euch aus an Gott“, so könnten wir diesen Vers aus Mk 1,15 lesen. Landläufig wird das mit „tut Buße“ übersetzt. Aber das trifft es eigentlich nicht so ganz. „Richtet euch aus am Leben, an Gott, an der Guten Nachricht“, das trifft es meines Erachtens besser.

Das ist wie bei einer Wanderung oder auf einem Schiff. Wo geht es hin? Die Karte, der Kompass, sie weisen den Weg.

Vielleicht passt ja alles, so wie es ist. Dann ist es so, wie es Jesus einmal formuliert hat: „Die Gesunden brauchen

den Arzt nicht“ (Lk 5,31).

Vielleicht muss ich die nächste Abzweigung nehmen, um wieder auf den richtigen Weg zu kommen. Meinen Weg. Meinen Kurs durchs Leben: Ein Strich nach Steuerbord.

Vielleicht braucht es auch einen radikalen Kurswechsel. Weil ein „weiter so“ nicht mehr geht. Weil jemand merkt: Ich muss weg vom Alkohol oder den Zigaretten, oder wir alle merken: Wir müssen anders mit dieser Welt umgehen und unserem Konsum. Klar zur Wende!

Dann mag auch der Blick offen werden für die, die auf der Verliererstraße unterwegs sind. Die, die nicht mithalten können beim Tanz um das goldene Kalb. Die, die unter die Räder gekommen sind. Oder die, die im anderen den Menschen sehen wollen, nicht den Konkurrenten, der um jeden Preis auszustechen ist.

Denn was zählt im Leben wirklich, in meinem, dem anderer? Wenn das Leben gefährdet ist, gibt es kein „weiter so“.

*Peter Peischl*



## Weiter so?!



So kann es nicht weitergehen. Das hört man dieser Tage häufig. Eine andere Richtung soll eingeschlagen werden. Es muss wohl einiges in die falsche Richtung gegangen sein. Das

kommt immer wieder vor. Bei der Schöpfung zum Beispiel war am Anfang Gottes Idee, dass der Mensch sie bebauen - also pflegen - und bewahren soll. Doch diesen Auftrag Gottes hat der Mensch mit der Zeit aus den Augen verloren. Aus bebauen und bewahren wurde ausbeuten und zerstören.

Das passiert leider immer wieder, wenn Menschen Gottes Ideen aus den Augen verlieren und meinen, ihre eigenen Ideen seien doch die besseren. Oft nimmt dann etwas anderes Gottes Platz ein. Sehr häufig ist dies das Geld, von Jesus Mammon genannt. Manchmal habe ich das Gefühl, die am weitesten verbreitete Religion der Welt ist in Wirklichkeit der Glaube an den Gott Mammon. Ihm dienen viele Menschen gerne. Doch dieser Gott fordert Opfer und zwar unbarmherzig. Und deswegen opfern ihm Menschen vieles. Ihre Zeit, ihre Gesundheit, ihre Beziehungen. Inzwischen ist die Menschheit sogar dabei, den Planeten zu opfern, auf dem sie lebt.

Gott sei Dank verbreitet sich so langsam die Einsicht, dass es so nicht weitergehen kann. Immer stärker. Doch auch dabei scheinen die meisten Menschen davon überzeugt zu sein, es aus eigener

Kraft zu schaffen. Leider ist dazu eine komplette Änderung der Denkweise und der Herzenshaltung vieler Menschen nötig, damit die Bewahrung der Schöpfung keine von äußeren Umständen erzwungene Sache ist, sondern eine überzeugte Herzenshaltung, die von Dauer ist. Und die kann in dieser Größenordnung nur Gott bewirken.

Wenn Menschen es ohne Gott versuchen, wird der Druck, die Welt retten zu müssen sehr hoch. Dagegen kann der Glaube helfen, dass Gott selbst eines Tages einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird. Unsere Aufgabe besteht darin, Gottes Schöpfung bis dahin zu erhalten, so gut wir können. Sicher werden wir dabei immer in irgendeiner Weise schuldig werden. An unseren Mitmenschen in der ganzen Welt oder den kommenden Generationen.

Da (und nicht nur da) hilft die altbewährte Ermutigung Luthers: „Pecca fortiter! - Sündige tapfer!“ Du wirst Schuld auf dich laden, aber sei tapfer dabei. Du hast einen gnädigen, barmherzigen Gott, der dir gerne vergibt. Und du hast einen allmächtigen Gott, der seine Schöpfung immer noch in der Hand hat und sie immer noch liebt. Und der kein Interesse daran hat, dass sie den Bach runtergeht.

Jesus begann sein öffentliches Predigen mit der Botschaft: „Das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) Tut Buße lässt sich vom griechischen Urtext her auch übersetzen mit: „ändert euren Sinn“. Ändert euren Sinn, euer Denken. Das ist aktueller denn je. Ändert euer Denken und vertraut auf das Evangelium. Vertraut darauf, dass ihr einen Gott habt, der euch liebt und gute Pläne

hat. Vertraut darauf, dass er die Dinge zum Guten wenden wird, auch wenn es derzeit nicht den Anschein hat. Und verbreitet Hoffnung in dieser Welt. Weiter so!

*Ihr Vikar Jonathan Launhardt*

## Gottes Schöpfung im Garten



Vor nicht allzu langer Zeit las ich in der Tagespresse, dass ein durchschnittlicher Apfel aus dem Supermarktregal bis zum Verkauf 38 Mal mit Pflanzenschutzmitteln behandelt wird und dass nicht bekannt ist, welche gesundheitsschädlichen Auswirkungen der chemische Cocktail aus Herbiziden, Pestiziden und Fungiziden auf den menschlichen Körper hat. Unweigerlich fiel mir der vergiftete Apfel aus dem Märchen Schneewittchen ein. „Äußerlich sah er schön aus, weiß mit roten Backen, dass jeder, der ihn erblickte, Lust danach bekam...“.

Zum Glück habe ich einen großen Apfelbaum im Garten, der jedes Jahr unzählige Äpfel trägt...Wurmgarantie inklusive. Es gab Jahre, da hat mich die Apfelernte regelrecht erschlagen und bei der Verarbeitung der rund 600kg wäre ich bei-

nahe der Versuchung erlegen, einfach einen Apfel im Supermarkt zu kaufen. Es wäre bequemer gewesen. So aber kann ich das ganze Jahr hindurch Apfelprodukte aus eigener Ernte verzehren und leiste damit auch einen Beitrag zum Umweltschutz. Es fallen keine Transportwege an und chemische Mittel benötige ich auch nicht, da meine Äpfel nicht makellos sein müssen. Im Frühjahr freue ich mich über die Blütenpracht und im Sommer über den Schatten, den der Baum an heißen Tagen spendet. Ich bin dankbar für Gottes Schöpfung. Vielleicht wäre unser Leben nachhaltiger und klimafreundlicher, wenn wir wieder mehr Bezug zur Natur entwickelten und uns als Teil der Schöpfung verstünden.

Der Theologe Christoph Bizer, der bis ins Jahr 2000 den Lehrstuhl für Praktische Theologie an der Georg-August-Universität in Göttingen innehatte, leitete aus dem Wort Theologie eine Haltung gegenüber der Welt ab. Das griechische Wort „Theos“ bedeutet „Gott“ und das Wort „legein“ bedeutet „sagen“. Ich setze das Wort Gott in die Welt und über die Welt - und ich sehe zu, was für mich und mit mir dadurch geschieht.

Bizer schreibt: „Man muss, um „Gott“ über der Welt zu sagen, nicht im Inneren überzeugt sein, dass es Gott gibt. Genug, dass der Name gesprochen wird. Jetzt gilt es zuzusehen, probeweise, neugierig, reflektierend, in der eigenen Vorstellung, vielleicht mit Ölpastellkreiden in der Hand über Zeichenpapier gleitend, was das für eine Sicht auf die Dinge gibt.“

Was Bizer damit meint ist, dass der Mensch eine Haltung des Respekts und der Demut einnehmen würde, wenn er

„Gott über der Welt“ sagen würde. Im Falle meines Apfelbaums hieße dies: Der Baum ist ein Geschöpf Gottes, das es zu bewahren gilt.

Die chemische Industrie würde mir an dieser Stelle sogar zustimmen, denn mit chemischen Mitteln ließen sich Krankheiten vermeiden und Ernteerträge steigern. Dennoch könnte man behaupten, dass auch finanzielle Aspekte eine Rolle spielten.

Mehr Erträge, mehr Wirtschaftswachstum, mehr Wohlstand, mehr, mehr, mehr....Weiter so?

Ich denke, Bizer hat Recht, wenn er die Menschen bittet, ihre Haltung zur Welt zu reflektieren und Gott über sich zu setzen, denn dies würde in vielen Bereichen, auch im menschlichen Miteinander, Veränderung bewirken.

Das Judentum hat hierfür sogar ein Symbol: die Kippa. Die traditionelle Kopfbedeckung jüdischer Männer bringt den Respekt vor Gott zum Ausdruck. „Bedecke dein Haupt, so dass der Segen Gottes auf dir ruht“ heißt es im Talmud. Nicht der Mensch steht ganz oben, sondern Gott steht über dem Menschen. Wie wohltuend ist die Vorstellung, unter dem Segen Gottes behütet zu sein.

*Nicole Hausmann*

## **Klimaneutral bis 2035 – die ekd (Evangelische Kirche in Deutschland) hat ein ehrgeiziges Ziel!**

**Wie sieht das in unserer Gemeinde aus?**

- Der Neubau von Pfarramt und Pfarr-

wohnung aus dem Jahr 2012 ist ein Niedrigenergiehaus. Nur wenig Pellets sind nötig, um hier für gute Temperaturen zu sorgen.

- Alle Leuchtmittel sind auf LED umgestellt. Das spart vor allem bei der Kirchenbeleuchtung viel Strom
- In Durchgangsräumen und bei der Außenbeleuchtung sind Bewegungsmelder installiert. So brennt das Licht nicht länger als nötig.
- Statt die Kirchenheizung hoch zu drehen liegen im Winter Decken aus

### **Was wir planen?**

- Wir prüfen zur Zeit, ob eine PV-Anlage auf unseren Dächern möglich ist. Das ist in erster Linie eine Frage der Statik.
- Falls wir Strom selbst erzeugen können, wollen wir ihn für den eigenen Verbrauch speichern.

## **Rama dama**



Für Freitag, 14. Juli ist wieder eine Gartenaktion rund um Gemeindehaus und Kirche geplant.

Wir treffen uns zum gemeinsamen Arbeiten um 18 Uhr am Gemeindehaus. Bitte bringen Sie, wenn vorhanden, Gartenwerkzeug und Handschuhe mit. Danach gibt es wieder eine Brotzeit.

## Weiter so? Nein – mal anders

**Gemeindefest: anderer Tag – andere Uhrzeit – anderes Ende**

**Samstag, 1. Juli**

15.00 Uhr Familiengottesdienst

16.00 Uhr Buntes Programm rund um die Kirche

ab 17.00 Uhr: Band: "Cover Clan", Grillen, Stockbrot, open end



"Cover Clan"

## Seniorenkreis: für alle ab 70 und mit Thema

**Donnerstag, 22. Juni, 14.30 bis 16.30 Uhr für Menschen ab 70 Jahren**

Wir werden eine kleine Andacht feiern, Kaffee, Kuchen und Gespräche genießen und uns mit einem Thema befassen. Diesmal: Sprichwörter und Redewendungen



## Weiter so? Ja – auf alle Fälle

**Kinderfreizeit**

**4. bis 8. September**

Jugendsiedlung Hochland, Königsdorf für Kinder und Jugendliche von 8 bis 13 Jahren, Kosten: 140 €, eigenständige Anreise, Leitung: Team von Jugendlichen, Vikar Jonathan Launhardt, Pfarrerin Cordula Zellfelder  
Anmeldung im Pfarramt: 08071/8690

**Gemeindebrief:**

Ja klar, aber in neuem Outfit.

**Kirchenchor:**

für alle, die gerne singen, Alter und Stimmlage egal  
immer dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

**Posaunenchor:**

für alle, die ein Blechblasinstrument spielen  
immer mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindehaus



# — GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN —

Kinder und Jugendliche	Termin	Gemeindehaus Wasserburg
Innfische (Grundschulalter)  	<b>Jeweils freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr</b> am 28.4., 12.5., 26.5., 23.6., 7.7., 15.9., 29.9., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11. und 8.12.	Irene Kränzlein Telefon: 08071-9229464 Marianne Luther Natalie Rokyta-Bräu
Kultur und Geselliges	Termin	Gemeindehaus Wasserburg
Seniorenkreis	Donnerstag, 22.6. um 14.30 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
„Gemeinsam statt einsam“ Miteinander kochen und essen	Mittwoch, 12.4., 10.5., 7.6. und 12.7. jeweils ab 10.30 Uhr oder zum Essen ab 12.30 Uhr	Freya Jaroljmek und Team Anmeldung im Pfarramt jeweils am Montag vorher bis 12 Uhr Mittag
Rama dama - Arbeit rund um Garten und Haus mit Brotzeit	Freitag, 14.7., ab 18 Uhr	Bitte Werkzeug mitbringen, falls vorhanden
Kirchenmusik	Termin	Gemeindehaus Wasserburg
Kirchenchor	Proben jeweils dienstags um 19.30 Uhr	Miguel Ercolino miguel.ercolino@elkb.de
Posaunenchor	Proben jeweils mittwochs um 19.30 Uhr	Georg Stürzl g.stuerzl@t-online.de

SPRÜCHE 3,27

Weigere dich nicht,  
 dem **Bedürftigen Gutes** zu tun,  
 wenn deine **Hand** es vermag. «

Monatsspruch MAI 2023

# Konzert für Trompete und Orgel

Freitag, 5. Mai 2023

19:30 Uhr, ev. Christuskirche Wasserburg

Mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy,  
Max Reger, Cesar Frank u. a.



Trompete: Uwe Baumer, Bruckmühl



Orgel: KMD Andreas Hellfritsch

**Eintritt 10 €, ermäßigt 5 €**  
**Karten gib't s an der Abendkasse**

### Kirchenpost im Briefkasten Landeskirche will Kontakt zu Mitgliedern verbessern



Foto: Kirchenpost-Briefe © Ute Baumann

Ab dem 1. April werden Sie von Zeit zu Zeit Briefe in Ihrem Postkasten finden, die es so bisher nicht gab, Post von Ihrer Kirche - mit einem Wort: Kirchenpost. Das kann ein Gruß zum Kirchenjahr sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, für Jugendliche ein Angebot zur Sommerfreizeit oder einem Schülerpraktikum. Je nach Alter und Anlass verschickt die Landeskirche verschiedene Briefe. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr „Kirchenpost“.

Die Idee der „Kirchenpost“ ist es, alle Kirchenmitglieder regelmäßig persönlich anzusprechen und über kirchliche Angebote zu informieren. Auch diejenigen, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben, sollen sich wahrgenommen fühlen und für ihre Mitgliedschaft wertgeschätzt werden. Acht Jahre lang wurde die „Kirchenpost“ in mehreren Dekanatsbezirken getestet. Die Ergebnisse verschiedener Marktforschungsstudien dazu sind so vielversprechend, dass die Landessynode ein Budget zur Verfügung gestellt hat und die Ausweitung auf wei-

tere Dekanatsbezirke unterstützt. Der Dekanatsbezirk Rosenheim und damit Ihre Gemeinde ist bei diesem innovativen Projekt dabei.

„Also, ich brauche das nicht“, denken Sie vielleicht. Und das ist sicher richtig, wenn Sie regelmäßig Kontakt zu Ihrer Gemeinde pflegen und deshalb über Kirchliches gut Bescheid wissen. Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Kirchenmitgliedern, die weniger Kontakt haben und die sich freuen, ab und zu von Ihrer Kirche persönliche Post zu bekommen. (Falls Sie keine Kirchenpost möchten, können Sie diese übrigens auch jederzeit abbestellen.)

Bei einer Telefonbefragung gaben 83 Prozent der Adressaten an, die Kirchenpost gelesen zu haben und die meisten konnten sich auch Monate später noch gut an die einzelnen Themen erinnern. Und 71 Prozent der Teilnehmenden an einer Online-Befragung finden es „gut“ oder „sehr gut“ Kirchenpost zu erhalten.

Zugegeben, es ist ein ungewohnter Weg, den die evangelische Kirche mit der „Kirchenpost“ beschreitet. Aber warum soll die Kirche nicht auch neue Wege gehen, um Menschen zu erreichen?

Im Dekanatsbezirk Rosenheim ist Pfarrer Mirko Hoppe aus Prien am Chiemsee als Beauftragter für die Kirchenpost zuständig. Falls Sie Fragen haben, erreichen Sie ihn per Mail unter [mirko.hoppe@elkb.de](mailto:mirko.hoppe@elkb.de)

Informationen zur Kirchenpost allgemein finden Sie unter [www.kirchenpost.net](http://www.kirchenpost.net)

*Ute Baumann, Projekt „Kirchenpost“*

## Herzliche Einladung zum ökumenischen Kreuzweg



### Karfreitag, 7. April um 18 Uhr in der Jakobskirche

Nach der schönen Premiere im vergangenen Jahr, findet der Ökumenische Kreuzweg dieses Jahr zum zweiten Mal in Wasserburg statt. Wir würden uns freuen, wenn wieder eine große Schar dabei ist und sich auf diesen herausfordernden, aber spannenden Weg macht.

Treffpunkt ist wieder in der St. Jakobs-Kirche in Wasserburg. Von dort ziehen wir durch die Altstadt bis hinauf zur Christuskirche. Auf dem Weg werden wir immer wieder Station machen und an das Leiden Jesu und auch an unser persönliches Leben denken.

Eingeladen sind Menschen jeden Alters und jeder Konfession. Wir freuen uns auf Sie / Euch!

*Georg Böckl-Bichler, Kaplan  
Jonathan Launhardt, Vikar*

## Und dann gibt es noch...

### ...die Aktion Hilfsbereit

Sie brauchen Hilfe

- beim Einkaufen
- bei kleinen Reparaturen
- für kleine Arbeiten im Haushalt,

Sie suchen jemanden, der Sie manchmal besucht oder anruft, der Ihnen vorliest oder mit Ihnen spielt, der Sie bei Behördengängen unterstützt oder Ihnen hilft, Formulare auszufüllen? Wir versuchen Ihnen jemanden zu vermitteln, der all das tut.

Sie würden selbst gerne anderen helfen? Melden Sie sich im Pfarramt

### ...das Hausabendmahl

Schon lange würden Sie gerne mal wieder das Heilige Abendmahl feiern? Aber Sie schaffen es nicht mehr in die Kirche, Sie können nicht so lange sitzen oder Sie haben Bedenken wegen einer möglichen Ansteckung im großen Kreis das Abendmahl zu feiern? Sagen Sie uns das, dann kommen Pfarrer Möller, Pfarrer Peischl, Vikar Launhardt oder Pfarrerin Zellfelder zu Ihnen nach Hause und wir feiern im kleinen Kreis.

### ...glutenfreie Hostien

stehen bei jedem Abendmahl bereit. Bitte geben Sie uns einen Hinweis, wenn Sie eine solche Hostie wünschen.

### ...den Fahrdienst zum Gottesdienst

Brauchen Sie eine Mitfahrgelegenheit oder einen Fahrdienst, damit Sie unsere Gottesdienste besuchen können? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt und wir versuchen das zu organisieren.

„Nähme ich Flügel der  
Morgenröte“ (Ps 139, 9a)

### Herzliche Einladung zum Berggottesdienst an der Kampenwand



Der Kampenwandgottesdienst findet in diesem Jahr am

**Sonntag, 16. Juli 2023,  
um 11 Uhr statt.**

An der Kapelle an der Steinlingalm werden Regionalbischof Christian Kopp, Dekanin Dagmar Häfner-Becker und Pfarrerrinnen und Pfarrer des Dekanats diesen Gottesdienst gemeinsam mit den Posaunenchoren aus dem Kirchenkreis sowie den Hafenstoaner Alphornbläsern gestalten. Es geht in diesem Jahr um Sehnsucht nach Weite, Abenteuer und Aufhebung der eigenen Begrenztheit. Mitten im Bergpanorama gehen wir auf die Suche nach uns und nach Gott. Die Steinlingalm ist über den Wanderweg von der Talstation der Kampen-

wandbahn in ca. 2 ½ Stunden zu erreichen. Vom Parkplatz Hintergschwendt sind es ca. 1 ¾ Stunden.

Wir hoffen sehr, dass wieder die Möglichkeit besteht, mit der Kampenwandbahn (ab 9 Uhr, Fahrtdauer ca. 15 Minuten) hochzufahren. Sie können dann von der Bergstation in ca. 30 Minuten auf einem leichten Bergweg zur Kapelle wandern. Bitte denken Sie an wetterfeste und gegebenenfalls auch warme Kleidung.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 11.15 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Aschau statt. Auf der Homepage des Dekanats ([www.dekanat-rosenheim.de](http://www.dekanat-rosenheim.de)) kann am Morgen des 16. Juli erfahren werden, ob der Gottesdienst gegebenenfalls in der Aschauer Kirche stattfindet. Hier finden Sie auch die ggf. dann geltenden Corona-Regeln für den entsprechenden Ort. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine Entscheidung wetterbedingt erst am Sonntag Früh fallen kann.



Bei Rückfragen gibt das Pfarramt in Aschau Auskunft (Tel.: 08052/ 2424). Wenn Sie die Bergfahrt vor 9.30 Uhr antreten, erhalten Sie eine Preisermäßigung von derzeit zwei Euro. Bitte beachten Sie die aktuellen Tarife der Kampenwandbahn.

# GOTTESDIENSTE

**Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:**

<p><b>Gottesdienste in der Karwoche</b></p> <p>6. April Gründonnerstag 19.00 Uhr Christuskirche</p> <p>7. April Karfreitag 10.00 Uhr Christuskirche</p> <p>Alle Gottesdienste mit Abendmahl</p>	<p><b>Gottesdienste an Ostern</b></p> <p>9. April Ostersonntag 6 Uhr Osternacht Christuskirche mit anschließendem Frühstück</p> <p>10.00 Uhr Christuskirche</p> <p>Alle Gottesdienste mit Abendmahl</p>
<p><b>Gottesdienst mit Singen von Wunschliedern</b></p> <p>Sonntag, 30. April 10.00 Uhr Christuskirche</p> <p>Mit KDM Andreas Hellfritsch</p>	<p><b>Gottesdienste zur Konfirmation</b></p> <p>Donnerstag, 18. Mai Christi Himmelfahrt 19.00 Uhr Beichtgottesdienst mit Abendmahl</p> <p>Samstag, 20.5., 11.00 Uhr, Konfirmation Sonntag, 21.5., 10.00 Uhr, Konfirmation</p>
<p><b>Familiengottesdienst mit Gemeindefest</b></p> <p>Samstag, 1. Juli 15.00 Uhr Christuskirche</p> 	<p><b>Einführung der neuen Konfirmanden</b></p> <p>Sonntag, 23. Juli 10.00 Uhr</p> <p>Mit Jugendband. Anschließend Besprechung mit Eltern und Konfirmanden</p>
<p><b>Taufgottesdienste sind an folgenden Samstagen</b></p> <p>29. April 13. Mai 17. Juni 15. Juli</p>  <p>Bitte Termin im Pfarramt vereinbaren</p>	<p><b>Taizé-Gebete</b></p> <p>19. April, 20 Uhr evang. Kirche Wasserburg</p> <p>21. Juni, 20 Uhr kath. Kirche Mariä Himmelfahrt, Kirchreit 7, Soyen</p> 

## GOTTESDIENSTE

So. 2.4. Palmarum	10.00 Uhr WS 	Zellfelder
Do. 6.4. Gründonnerstag	19.00 Uhr WS 	Launhardt
Fr. 7.4. Karfreitag	10.00 Uhr WS  18.00 Uhr Stiftung Attl Don Bosco 	Peischl Möller
So. 9.4. Ostersonntag	6.00 Uhr WS Osternacht  10.00 Uhr WS 	Zellfelder Möller
Mo. 10.4. Ostersonntag	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten	Möller
Mi. 12.4.	10.15 Uhr Caritas AH St. Konrad	Möller
Fr. 14.4.	10.00 Uhr Betreuungszentrum	Möller
Sa. 15.4.	10.00 Uhr WS AH Maria Stern	Möller
So. 16.4. Quasimodogeniti	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Möller Möller
So. 23.4. Misericordias Dom.	10.00 Uhr WS mit Mini- und KiGo	Peischl
So. 30.4. Jubilate	10.00 Uhr WS mit Wunschlidersingen und KiGo 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Zellfelder Möller
Fr. 5.5.	18.00 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller
So. 7.5. Kantate	10.00 Uhr WS mit Mini- und KiGo 	Peischl
So. 14.5. Rogate	10.00 Uhr WS mit KiGo 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Launhardt Launhardt
Do. 18.5. Christi Himmelfahrt	19.00 Uhr Konfirmanden Beichtgottesdienst 	Zellfelder Launhardt
Sa. 20.5.	11.00 Uhr WS Konfirmation 	Zellfelder Launhardt
So. 21.5. Exaudi	10.00 Uhr WS Konfirmation 	Zellfelder Launhardt
Mi. 24.5.	10.15 Uhr Cariats AH St. Konrad	Möller
Fr. 26.5.	10.00 Uhr Betreuungszentrum	Möller
Sa. 27.5.	10.00 Uhr WS AH Maria Stern	Möller

# GOTTESDIENSTE

So. 28.5. Pfingstsonntag	10.00 Uhr WS  10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Zellfelder Möller Möller
So. 4.6. Trinitatis	10.00 Uhr WS 	Peischl
Fr. 9.6.	10.00 Uhr WS Betreuungszentrum 18.00 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller Möller
Sa. 10.6.	10.00 Uhr WS AH Maria Stern	Möller
So. 11.6. 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Möller Möller
Mi. 14.6.	10.15 Uhr Caritas AH St. Konrad	Möller
So. 18.6. 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS mit KiGo	Launhardt
Di. 20.6.	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten	Möller
So. 25.6. 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS mit KiGo 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Jugendteam Peischl
Sa. 1.7.	15.00 Uhr Familiengodi mit Gemeindefest	Zellfelder
So. 2.7. 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS	Peischl
So. 9.7. 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Ws mit KiGo 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Deiml Möller
Di. 11.7.	18.00 Uhr Edling AH Sonnengarten	Möller
Mi. 12.7.	10.15 Uhr Caritas AH St. Konrad	Möller
Fr. 14.7.	10.00 Uhr WS Betreuungszentrum 18.00 Uhr Stiftung Attl Don Bosco 	Möller Möller
So. 16.7. 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS mit KiGo	Möller
Fr. 21.7.	9.00 Uhr Soyen AH St. Martin	Möller
Sa. 22.7.	10.00 Uhr WS AH Maria Stern	Möller
So. 23.7. 7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS mit Einführung der neuen Konfirmanden 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Zellfelder/ Launhardt Möller
So. 30.7. 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS	Deiml

### **Liebe Glaubensgeschwister in unserer Nachbargemeinde,**

mit einem Gruß aus der Stadtkirche Wasserburg möchte ich Ihnen auch ein paar News zukommen lassen. Seit meinem Dienstantritt im Herbst 2020 konnten wir schon einige schöne Schritte des Zusammenwachsens zwischen den Gemeinden St. Jakob in der Altstadt und St. Konrad im Bürgerfeld machen. Ein großer Meilenstein war die Neuwahl der Pfarrgemeinderäte im März 2022. Da wir nun auch als „Stadtkirche Wasserburg“ unsere beiden Pfarreien zu einer Art Kooperationspartnerschaft zusammengeschlossen haben, bringt dies uns noch weiter auf dem gemeinsamen Weg.



*Das Dach der Jakobskirche mit Gerüst*

Aber nicht nur unsere Pfarreien werden „umgebaut“ und „renoviert“, sondern in der Altstadt unübersehbar auch unsere Jakobskirche. 1410 wurde sie gebaut und in den siebziger Jahren zuletzt renoviert. Es geht hier weniger um den Innenraum als vielmehr um die äußere Hülle. Der Dachstuhl aus dem 15. Jahrhundert war nach diversen Sturm- und Wasserschäden an vielen Stellen sehr angegriffen. Dies wurde in den letzten zwei Jahren repariert und ausgebessert. Ebenso ist die Fassade mit den Backsteinen durch Feuchtigkeit und Frostschäden desolat und wird noch bis zum

Sommer 2023 ausgebessert.

Außerdem gibt es auch Veränderungen in Gabersee. Der langjährige und in der Stadt bekannte Krankenhauspfarrer Thaddäus Jakobowski ist im Herbst 2022 in den Ruhestand gegangen. Bis seine Nachfolge in der Inn-Salzach-Klinik geregelt ist, übernehmen wir die katholischen Gottesdienste in der Kirche St. Raphael.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und eine gute Vorbereitung auf das Osterfest.

*Herzlich grüßt Sie Bruno Bibinger*

### **Und was geschieht so in der Adventgemeinde?**



Im letzten Gemeindebrief durfte ich vom Vorschreiten der Bauarbeiten für das Begegnungszentrum berichten. Durch den zum Teil sehr kalten Winter und mehrere Wochen,

in denen die Temperatur kaum ausreichend über null Grad lag, verzögerten sich manche Maurerarbeiten mehr, als wir es anfänglich annahmen. Doch nun liegt die Fertigstellung des Rohbaus hinter uns, steht das Richtfest kurz bevor (16.3., 11 Uhr, Burgstall 9) und haben die ersten Innenausbauten begonnen. Wir freuen uns trotz der Verzögerungen über den Fortschritt und sind dankbar, dass die Arbeiter bei den schweren und zum Teil gefährlichen Arbeiten bislang behütet blieben.



*Die Baustelle am Burgstallhof - es geht voran*

Wie berichtet werden neben der Adventgemeinde selbst auch eine dreigruppige KITA, eine coworking space und eine Musikschule ins Zentrum einziehen. Da ist einiges an konzeptionell-organisatorischer Arbeit zu erledigen. Für die KITA bedeutete dies, dass wir kürzlich zum ersten Infoabend einluden, an dem wir das Begegnungszentrum, den Träger der künftigen Einrichtung und die pädagogische Konzeption vorstellen konnten. Bei Snacks und Getränken war ausreichend Zeit für Fragen interessierter ErzieherInnen und Eltern. (Sollten in Wasserburg ansässige LeserInnen des Gemeindebriefs noch einen KITA Platz ab Januar 2024 suchen: Ein 2. KITA-Infoabend findet am 23.3 um 17 Uhr statt.)

Mittlerweile ist auch über den Namen des Begegnungszentrums entschieden: Es wird "HopeCenter Wasserburg" heißen und soll vermitteln, was ChristInnen besonders am Herzen liegt: Egal,

wie das Leben auch spielt, wie gut oder auch wie schlecht es uns gerade trifft - es gibt begründete Hoffnung. Eine Hoffnung, die trägt. (Röm 5)

Apropos Hoffnung! Im Augenblick sind wir dabei, ein besonderes Angebot für alle Kinder zwischen 5 und 10 Jahren vorzubereiten: "Die Erlebnisausstellung Ostergarten". Eine Woche (27.-31.3.) lang wird unsere Kirche zu einer Kulisse aus dem 1. Jahrhundert werden. Kids aus Wasserburgs KITAs und Grundschulen sind eingeladen hautnah, spannend und altersgerecht die Geschichte von Jesus (speziell seiner letzten Tage) nachzuerleben. Die religionspädagogisch aufgearbeitete Führung endet mit der Hoffnung des leeren Grabes und wird durch gemeinsames Basteln, ein Bibelquiz und ein kleines Essen abgerundet.

Am Mittwochnachmittag (29.3.) steht die Ausstellung allen Eltern und ihren Kindern offen. Vielleicht auch für Sie eine schöne Gelegenheit, Ihren Kids die Geschichte von Jesus nahezubringen? Anmeldungen sind dringend erforderlich (08071 - 526 32 97).

Schließlich freuen wir uns, dass sich die kalte Jahreszeit langsam aber sicher dem Ende neigt. Besonders unsere Pfadfindergruppe sehnt sich seit Monaten auf den Höhepunkt des Pfadfinderjahres: die langersehnte STEWA ("Sternwanderung") aller Pfadfindergruppen Bayerns, an deren Ende ein viertägiges Pfadfinderlager mit gut 550 "Pfadis" angeschlossen wird.

Allen LeserInnen ein dankbares, hoffnungsvolles, begeistertes „Gott mit Ihnen!“

*Frederik Woysch, Pastor*

## Globales Leben – globale Verantwortung – globales Lernen

**Konzeptionsworkshop  
am 19.11.2022**



An unserer Partnerschaftsarbeit mit dem Dekanat Lupembe/Tansania zeigen sich exemplarisch die (globalen) Herausforderungen und Aufgaben unserer Zeit. Deshalb ist unsere Partnerschaft thematisch in den Kontext „Globales Leben – globale Verantwortung – globales Lernen“ eingebettet. Das beginnt zunächst bei jeder und jedem von uns.

Hier setzen wir an, indem wir:

### **- Begegnung ermöglichen**

hier und in Tansania mit Menschen aus unserem Partnerdekanat. Dies geschieht sowohl in Jugend- als auch in Erwachsenenbegegnungen.

### **- uns vernetzen**

mit Partnern, die unsere Idee von einem Miteinander in der einen Welt teilen und sich dafür einsetzen,

### **- Abhängigkeiten reduzieren und verhindern:**

Fördern, wo nötig, Expertise austauschen und in ein wirtschaftliches Denken kommen,

### **- uns gesellschaftlich einbringen**

mit unseren Themen und Ideen durch Gespräche mit unseren Partnern sowie Veranstaltungen und Workshops.

Im Team wollen wir nun überlegen, wie wir die Arbeit gestalten, was sich verändert, was an Bewährtem weitergeführt wird und was evtl. auch gelassen wird.

Wir haben erfahren und festgestellt, dass die Geschichte unserer Partnerschaft v. a. auf Begegnung und dem Wunsch basiert, etwas an den Lebensbedingungen und -voraussetzungen in unserer Welt zu verändern. So kam beispielsweise ein Mitglied zu unserer Partnerschaftsarbeit über den Arbeitskreis Hunger, der sich für gerechte Verteilung einsetzte, in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Vielen Dank an alle Engagierten auf dem Workshop.

Wenn Sie Informationen wünschen oder Interesse haben mitzuarbeiten, wenden Sie sich an:

### **Ansprechpartner:innen:**

Dekanin Dagmar Häfner-Becker, 08031-35237 - 10, dagmar.haefner-becker@elkb.de

Danielle Kraus (Dekanatsmissionsbeauftragte), danielle.kraus@elkb.de

Pfarrer Thomas Löffler (Missionspfarrer), thomas.loeffler@elkb.de

Pfarrer Holger Möller (Missionspfarrer), holger.moeller@elkb.de

*Dekanin Dagmar Häfner-Becker*



## Willkommen im Team Löwenzahn



### Wir suchen

#### • für unsere Krippe

Erzieher\*in, HEP, Kinderpflegerin (Vollzeit oder Teilzeit)  
FSJ oder BFD

#### • für unsere KiGa-Gruppen

Erzieher\*in im Anerkennungsjahr  
SEJ-Praktikant\*in  
PiA - Praxis integrierte Ausbildung  
(Quereinstieg)  
FSJ oder BFD

Wir bieten kompetente Praxisanleitung, Teilnahme an Team-Fortbildungen, Hospitation in Krippe bzw. KiGa. Unsere Einrichtung liegt in ländlicher Umgebung mit großem Garten und bietet Möglichkeiten für Natur- und Waldprojekte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail an [kiga.pfaffing@elkb.de](mailto:kiga.pfaffing@elkb.de).

Mehr Infos über unsere Kita gibt´s hier



oder telefonisch bei der Kita-Leitung  
Maria-Brigitte Struve, Erzieherin, Dipl.  
Soz. päd. FH, Tel. 01511-7586353

## „Arbeits-Geburtstag“ von Heidi Schaller, Stellv. Leitung Ev. Kita Löwenzahn



Von li.: J. Knöchel, H. Schaller, Pfarrerin Zellfelder

Ein ganz herzlicher Dank für 30 Jahre Tätigkeit in der Kita Löwenzahn ging am 14.02.23 an Heidi Schaller. Nachdem die Vorschulkinder ein Gedicht vorgelesen hatten, erhielt Frau Schaller den FÜCHSE-Orden für 30 Jahre Vorschularbeit. Die Kinder haben mit einer großen „Kinder-Schlange“ und mit Zahlenschildern gezeigt, wie lange 30 Jahre sind. Geschäftsführer Jochen Knöchel überbrachte Blumen und erzählte, dass bei vielen Kindern schon deren Eltern bei Heidi Schaller im Kindergarten waren. Aktuell ist sogar ein früheres Kita-Kind als Mitarbeiterin im Team.

Pfarrerin Cordula Zellfelder sang mit den Kindern „Zum Jubiläum viel Glück“ und dankte der verdienten Mitarbeiterin für die hervorragende Arbeit und das große Engagement in dieser langen Zeit. Sie überreichte einen Büchergutschein, damit die Ideen für Freizeit und Beruf in den nächsten 30 Jahren nicht ausgehen. Das ehemalige Kindergartenkind Manuel Pfaffenberger überbrachte, nun in der Funktion als Elternteil und Fördervereinsmitglied, Glückwünsche von Elternbeirat und Kita-Förderverein.

## „Weiter so? - Weiter so!“

### Ein Jahr Mitarbeit am Kommunalen Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Pfaffing

Die Gemeinde Pfaffing ist im nördlichen Landkreis Rosenheim nach der Gemeinde Rott die zweite Gemeinde, die ein kommunales Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet hat. Im Jahr 2022 haben wir - Bürgermeister, Gemeinderäte, Pfarrer, Schulleitung, Kita-Leitungen und Vertreter von Vereinen - in vier Sitzungen und mit regelmäßigen Hausaufgaben ein Nachhaltigkeitskonzept erstellt. Begleitet wurde das Vorgehen von Prof. Dr. Fieber von der TH Rosenheim und von Mathias Eggerl, Gemeinderat aus Rott am Inn. Beide haben gemeinsam ein Buch herausgebracht über die Erstellung Kommunalen Nachhaltigkeitsberichte. Das Interessante an dieser Aufgabe war, dass wir uns im Kita-Team Gedanken gemacht haben, wo Kitas nachhaltig sein können und wo speziell unsere Evangelische Kita „Löwenzahn“ bereits nachhaltig ist.

Orientiert haben wir uns bei unseren Überlegungen an 17 Nachhaltigkeitszielen der UN, den SDGs, den Sustainable Development Goals, die jeweils durch ein Piktogramm visualisiert werden.

Nachfolgend finden Sie einen gekürzten Auszug aus dem Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Pfaffing:

Den Originalbericht finden Sie hier: <https://www.pfaffing.de/communicenews/news/artikel/nachhaltigkeitsbericht-der-gemeinde-pfaffing-2023-271>

Als christliche Einrichtungen sind uns die Themen „Wertschätzung und Erhalt der Schöpfung“ sowie die „Gleichwertig-

keit aller Menschen“ wichtig und fest in unserem Wertesystem verankert



### Keine Armut – Kein Hunger - Chancengleichheit

Den Besuch einer Kindertageseinrichtung soll sich jede Familie leisten können. Niemand muss sein Kind zu Hause lassen, weil die Familie weniger Geld hat. Kein Kind braucht auf ein warmes Mittagessen verzichten, weil das Geld fehlt. Alle Eltern werden bereits bei der Anmeldung ganz selbstverständlich über die Unterstützungsmöglichkeiten des Jugendamtes oder des Jobcenters, sowie über staatliche Förderungen (z.B. das Bayerische Krippengeld) informiert. Die Leitung unterstützt bei der Antragstellung und durch die Kontakte zu Jugendamt, Jobcenter und Fachstellen.



### Bildung – Chancengleichheit - Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Schule und Kita kooperieren bei der Vorbereitung auf die Schule. Ein Schwerpunkt ist der verpflichtende „Vorkurs Deutsch“ für alle Kinder, die Unterstützung beim Sprechen oder beim Deutschlernen brauchen. Einmal pro Woche kommt die Lehrerin dazu in die Kita und einmal pro Woche bietet die Kita einen Sprachkurs an. Der Deutsch-Unterricht, besonders für die zweisprachigen Kinder, ist ein Arbeitsschwerpunkt unserer Kita. Die Leitung und eine weitere Fach-

kraft haben dafür eine Zusatzausbildung. Bei dieser Sprachförderung werden auch die Eltern der Kinder durch Hausaufgaben miteinbezogen und durch einen Elternabend in der mehrsprachigen Erziehung unterstützt.

## Seit Sept 2022 ist in der Ev. Kita Einzelintegration möglich.

Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf oder mit bestimmten Einschränkungen können - gefördert durch den Bezirk Oberbayern - als Integrationskinder aufgenommen werden. Diesen Kindern kommt eine zusätzliche Förderung durch Heilpädagogen/innen zu



## Gesundheit- für alle Kinder

In der Evangelischen Kita wird täglich frisch gekocht. Es wird weitestgehend regional und saisonal eingekauft. In beiden Kitas dürfen die Kinder sich selbst nehmen, was sie essen wollen, in kleinen Portionen, so, dass wir möglichst kein Essen wegwerfen müssen. In unserer Krippe gibt es jede Woche einen Waldtag und die Kindergartenkinder bearbeiten ihr eigenes Hochbeet. Der alte Baumbestand (Apfelbäume) wurde genutzt, um mit den Kindern Apfelmus zu kochen und mit dem Gartenbauverein selber Apfelsaft zu pressen.



## Klimaschutz und Integration

In der Kita achten wir darauf, Müll zu

vermeiden und Reste, z. B. von Bastelarbeiten immer zu verwerten. Und wir trennen Müll ganz konsequent.

Seit 2020 gibt es in unserer Kita keine Elternbriefe aus Papier mehr. Die Kommunikation mit den Eltern läuft ausschließlich, bis auf einzelne Aushänge an der Türe, per Mail und seit September 2022 mit der Kita-App.

Die jährlich verpflichtende Elternumfrage wird in der Kita Löwenzahn seit 2021 papierfrei und digital durchgeführt. Das hat dazu geführt, dass seitdem wesentlich mehr Eltern erreicht werden konnten, ein guter Rücklauf erzielt wurde und sehr viel Papier gespart werden konnte. In der digitalen Version ist es möglich, dass Eltern die Fragen in Ihrer Sprache angezeigt bekommen und in Ihrer Muttersprache beantworten können. Somit ist die Digitalisierung auch hier ein Beitrag zur Chancengleichheit.

*Maria Struve mit dem Kita-Team*



### Gemeinsam statt einsam – miteinander kochen und essen



heißt es einmal im Monat im Gemeindehaus. Auf dem Foto sehen Sie unser Kochteam vom Februar.

Möchten Sie auch mitkochen? Oder wollen Sie nur zum Essen kommen? Es ist wirklich jedes Mal sehr gut und auch für Vegetarier ist immer etwas dabei.

Vielleicht haben Sie Menschen in Ihrem Bekanntenkreis, die nicht evangelisch sind und deshalb keinen Gemeindebrief bekommen und die gerne mal in Gesellschaft essen möchten? Dann sagen Sie es bitte weiter.

#### Unsere nächsten Termine sind:

Mittwoch, 12.04., 10.05., 07.06. und 12.07.2023 jeweils ab 10:30 Uhr oder zum Essen ab 12:30 Uhr

Bitte melden Sie sich immer bis 12 Uhr am Montag davor an, damit wir planen können.

*Monika Rieger*



### Maos fromme Enkel – Christen in China

Unter dieser Überschrift stand ein Themenabend, den Michael Götz, der Generalsekretär des CVJM Bayern, am 12.2.23 in unserem Gemeindehaus hielt. Noch vor Beginn des Abends sagte eine Besucherin: „Hoffentlich wird der Abend nicht allzu deprimierend!“ Ich



selbst hatte wenig Vorstellung zu diesem Thema und mein erster Gedanke war, dass die wenigen Christen, die es geben wird, verfolgte Christen sind. Und dann wurden wir alle überrascht!

In eindrücklicher Weise berichtete Michael Götz davon, dass es 60-120 Millionen Christen gibt, die überwiegend in Hausgemeinden ihren Glauben leben. Zum Vergleich, die kommunistische Partei hat 80 Millionen Mitglieder. Seit 2010 besteht eine Partnerschaft zwischen dem CVJM Bayern und dem CVJM in China. Dementsprechend konnte Michael Götz von vielen persönlichen Begegnungen und Freundschaften erzählen, die wirklich beeindruckten. So durfte er im Jahr 2011 um 6.30 Uhr in einem Gottesdienst die Predigt halten. Warum so früh? Weil an Sonntagen

sechs weitere Gottesdienste stattfinden und die Menschen, wie vor Konzerten an Absperrungen anstehen, um einen Platz in der Kirche zu ergattern.

Während der Coronabeschränkungen entstanden schnell Onlinegemeinden, die dann verboten wurden. Daraufhin gingen die Gemeinden dazu über die Gottesdienste - auch die Predigten - komplett zu singen, da sie so für eine gewisse Zeit die automatische Spracherkennung umgehen konnten. Seitdem auch das aufgefliegen ist, treffen sie sich mit einem Zoomlink, den Michael Götz erstellt.

In Kombination mit chinesischer Heilkunde gehen viele chinesische Christen in arabische Länder, um dort zu missionieren. Das Ganze steht unter dem Motta „Back to Jerusalem“. Während einer 30-minütigen Massage kann man viel über seinen Glauben erzählen.

Schon diese wenigen Eindrücke machen deutlich, dass der Abend alles andere als deprimierend war, sondern sehr hoffnungsvoll, beeindruckend und auch etwas beschämend. Gut, dass mit dem einen oder anderen Vorurteil aufgeräumt wurde.

*Irene Kränzlein*

### **"Ping an" - Friede sei mit euch**

Traditionell beginnt jeder Weltgebets-tagsgottesdienst mit einer landesüblichen Anrede. Im Pfarrsaal von St. Konrad feierten wir, was Frauen aus Taiwan vorbereitet hatten. Wir hörten unter anderem: Gleichberechtigung ist ein noch größeres Thema als bei uns. Auch Chinas Säbelrasseln macht Angst.



Hoffnung hingegen und Kraft erwächst aus Glaubenserfahrungen und Gemeinschaft.

Wir pflegten die Gemeinschaft anschließend beim Essen. Das hatte das Vorbereitungsteam trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle auch exzellent hinbekommen.

*Peter Peischl*

### **KINDERmitmachKONZERT - unsere Innfische waren dabei**



Ein munteres Potpourri aus Melodien rund um die vier Jahreszeiten präsentierten beim Kinder-mit-mach-Konzert in der Kirche St. Konrad die Chöre CANTINI, die Innfische und die 3. und 4. Bläserklasse der Stadtkapelle. Irene Kränzlein, Peter Weber und die Initiatorin des gut eine Stunde dauernden Konzertes,

Anja Zwiefelhofer, hatten dazu die über 60 Mitwirkenden bestens eingestimmt. Kein Wunder, dass bei den Schlussworten nach dem gemeinsamen Abschlusslied „Kinder tragen Licht ins Dunkel“ die Sätze „Ihr wart heute da, wo ihr hingehört, im Rampenlicht.“ und „Das war Spitze!“ zu Recht von Anja Zwiefelhofer als Auszeichnung und Lob zu hören waren. Spontan ergänzte sie aber auch noch, Kinder seien in diesen ver-

rückten Zeiten ohnehin das Kostbarste und Friedlichste, was die Erde zu bieten habe, die Erwachsenen sollten sich da ruhig eine Scheibe abschneiden.

An den Verein „Silberstreifen“, der sich um die kleinen Patienten in der Schön Klinik Vogtareuth kümmert, konnten 670 € überwiesen werden. Herzlichen Dank allen MitmacherInnen und SpenderInnen.

*Karlheinz Rieger*

### Mitarbeiterempfang zum Danke Sagen



Endlich durften wir wieder feiern und das haben wir gründlich getan. Nach Gottesdienst, Abendmahl und Kinder-gottesdienst strömten so viele Gemeindeglieder, Ehrenamtliche und Kinder ins Gemeindehaus, dass der große Saal fast zu klein war. Pfarrerin Zellfelder berichtete anhand von Fotos, was in unserer

Gemeinde im vergangenen Jahr so los war (ganz schön viel) und gab einen Überblick über die Planungen für dieses Jahr. Sie dankte allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, ohne die unser Gemeindeleben nicht funktionieren würde. Und dann gab es traditionell Thai Curry und Kaffee und Kuchen.

*Monika Rieger*



*Auflösung auf S. 28*

### Wussten Sie schon, dass...

- unsere KirchenvorsteherInnen und PfarrerInnen im Januar ein Wochenende in Klausur am Hintersee verbracht haben?



- wir einen Rollstuhl, einen Rollator und einen Duschstuhl zum Ausleihen haben?

- der neue Konfi-Kurs am Samstag, 22. Juli um 10 Uhr beginnt? Eingeladen sind alle Jugendlichen, die bis Ende September 13 Jahre alt sind. Wenn du bis Pfingsten keine Einladung dazu bekommen hast und gerne mitmachen möchtest, dann melde dich bitte im Pfarramt.

- der evangelische Kirchentag vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg stattfindet?

- sich Vikar Jonathan Launhardt über regen Kirchenbesuch freut, wenn er am 18. Juni seinen Examensgottesdienst hält?

- unser Chorleiter Miguel Ercolino neben seinen ganzen anderen musikalischen Qualifikationen jetzt auch die große Orgelprüfung (C-Prüfung) bestanden hat?

- im vergangenen Jahr zwei Eintritte, 83 Austritte, 30 Taufen, 44 Konfirmationen, eine Trauung und 29 Bestattungen stattgefunden?

- wir jetzt ein Parament für Karfreitag haben? Ingrid Littmann hat es genäht. Herzlichen Dank dafür!



- das Gemeinschaftswerk vom letzten Gemeindefest kurz vor der Fertigstellung ist?



- dass alle lockeren Teile des Holzbodens in der Kirche wieder festgeklebt sind?

1. Juli

Gemeindefest  
mit Familiengodi

## FREUD & LEID IN DER GEMEINDE

### TAUFEN



Julian Meier aus Edling  
Nora Ruth Willigerode aus Schonstett  
Lasse Ronny Niklasson aus Griesstätt  
Lioba Maria Schneider aus Rott  
Lukas und Lara Pinter aus Edling

### BEERDIGUNGEN



Ingeborg Müller (77) aus Schnaitsee  
Harry Wetzel (85) aus Schlicht  
Alexander Ohlhäuser (70) aus Wasserburg  
Ingeborg Luft (97) aus Wasserburg  
Maria Killi (35) aus Pfaffing  
Horst-Uwe Gerhardt (64) aus Pfaffing  
Georg Battran (86) aus Pfaffing  
Gertrud Neu (94) aus Bachmehring  
Karl Forsch (85) aus Rosenheim  
Gertraud Kelm (88) aus Rosenheim  
Herfried Schmidt (84) aus Griesstätt  
Hildegard Petzenhauser (91) aus Schonstett  
Anton Fuchs (85) aus Rott



### Caspar Hardle †

Caspar Hardle ist im Dezember mit 80 Jahren verstorben. Vielen dürfte der Gold- und Silberschmiedemeister aus Loderstätt noch in Erinnerung sein. Er hat zusammen mit Gemeindegliedern unsere Abendmahlskelche aus Silber gefertigt und seine Kochtische haben so manches Gemeindefest bereichert.

# FREUD & LEID IN DER GEMEINDE

## Unsere Konfirmanden werden in zwei Gruppen konfirmiert

**Konfirmation an Himmelfahrt, Donnerstag, 18.5.2023 um 19.00 Uhr**

Lukas Helmlinger

**Konfirmation am Samstag,**  
20.5.2023 um 11.00 Uhr

Niklas Becker  
Leonie Gärtner  
Marcel Frimann  
Marlene Sieg  
Lea Mader  
Paul Menzel  
Georg Wienhold  
Laura Lir  
Merlin Schopka  
Konrad Wolf  
Tobias Belger

**Konfirmation am Sonntag,**  
21.5.2023, 10.00 Uhr

Kannika Bellin  
Jonas Grassl  
Charlotte Lange  
Peter Levin  
Angelina Schmid  
Pauline Gehrke  
Jessica Ganterer  
Ava Pal Chowdhury  
Sophia Zerrenner  
Simon Zerrenner



---

# IMPRESSUM

---

**Pfarrerin Cordula Zellfelder**

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordula.zellfelder@elkb.de

**Pfarrer Holger Möller**

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382

Mail: holger.moeller@elkb.de

**Pfarrer Peter Peischl**

Tel.: 08071 - 5259840

Mail: peter.peischl@elkb.de

**Vikar Jonathan Launhardt**

Tel.: 0176 - 73799858

Mail: jonathan.launhardt@elkb.de

**Evang.-Luth. Pfarramt**

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

**Internetauftritt**

[www.wasserburg-evangelisch.de](http://www.wasserburg-evangelisch.de)

Infohotline für Veranstaltungen

08071-5259855

**Evang.-Luth. Kindergarten**

Leiterin: Maria Struve

Birkenstraße 16, 83539 Pfaffing

Tel.: 08076 - 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

**Krankenhausseelsorge**

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)

RoMed-Klinik Wbg

und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

**Telefonseelsorge**

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

**Bankverbindung**

DE71 7115 2680 0000 0148 52

Sparkasse Wasserburg

**für den Förderverein**

DE69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg

**Kirchenvorstand**

Katrin Binsteiner 08071-9044775

Markus Deiml, stellv. Vertrauensmann

08071-103259

Karin Heienbrock, Kirchenpfl.

08071-1451

Freya Jaroljmek 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Jana Rehwald 08071-1046433

Jacob Selbertinger 0151-23643566

Marcel Sitz 0152-34017481

Dorothee Widmann, Vertrauensfrau

08071-95017

Natalie Rokyta-Bräu 08071-9226166

**Jugendausschuss**

Nora Dade

Irene Kränzlein

Luise Kink

Jacob Selbertinger

Elias Wirth

**Innfische**

Irene Kränzlein 08071-9229464

Natalie Rokyta-Bräu

Marianne Luther

**Projekt Hilfsbereit**

Ingo Hesse

(Kontakt über's Pfarramt)

# IMPRESSUM

## **Kirchenmusik**

Organisten:  
Dr. Robert Engl, Tel.: 08071-2324  
Petra Weber, Tel.: 0177-7838933

## **Kirchenchor**

Miguel Ercolino, Tel.: 0157-33908310  
miguel.ercolino@elkb.de

## **Posaunenchor**

Georg Stürzl, Tel.: 08076-886406  
g.stuerzl@t-online.de

## **Anonyme Alkoholiker**

Meeting Wasserburg  
Infos unter 08071-528118  
Donnerstag: 19.30 Uhr

## **Sozialkaufhaus SoWas**

Rosenheimerstr. 5  
Tel.: 08071-9225969

## **Wasserburger Tafel**

Dienstag, 10 -12 Uhr  
Brunhuberstr., gegenüber  
St.-Konradkirche

## **Fachambulanz für Suchterkrankungen**

Kaspar-Aiblinger-Platz 24,  
Tel.: 08071-5975190,  
Mo., Do. 8:30 Uhr - 11:30 Uhr,  
Mi. 15 -17 Uhr

## **Redaktion**

Monika Rieger und Team

## **Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes**

Pfarrerin Cordula Zellfelder

## **Fotos**

Karlheinz Rieger und andere

## **Layout & Druck**

Verlag Südostgrafik UG  
Werner Neuner  
Mozartstrasse 66a  
83512 Wasserburg  
Tel.: 08071-920 38 38  
Mobil: 0162-890 97 27  
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de  
www.suedostgrafik.com

## **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 26.6.2023**



**QR-Code zu unserer Homepage**

***Liebe Leserinnen und Leser,***

***wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar. Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.***

## Im Mai

Trotz allem  
strecken sich wieder  
Triebe ins Licht.

Blüten und Blätter  
kriechen aus ihren Knospen.

Jahr für Jahr  
sagt das Leben:  
Ich bin wieder da!

Ich wünsche dir,  
dass der Mai dich ansteckt  
mit seinem trotzigem „Ja“  
zum Leben.

TINA WILLMS